

Alberta

„Für mich noch immer das Land der unbegrenzten Möglichkeiten“

Vor dem Eintreffen europäischer Entdecker im 18. Jahrhundert bestand die Bevölkerung der heutigen Provinz Alberta aus nomadisierenden Indianerstämmen. Die ersten Einwanderer aus Europa waren dann ausschließlich Pelzhändler und Missionare. Erst die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts brachte Siedler in größerer Anzahl und schließlich, 1905, wurde Alberta, mit einer Gesamtfläche von 661 000 qkm, eine Provinz Kanadas, benannt nach der viertältesten Tochter Königin Victorias, Prinzessin Louise Caroline Alberta.

Im Süden ausgedehnte Prärien, im Zentrum fruchtbarstes Ackerland, wird die Provinz im Norden von wildem Buschland und sumpfigen Gebieten, im Westen von den Rocky Mountains und den zwei schönsten kanadischen Naturschutzparks, den Banff- und Jasper-National-Parks, abgegrenzt.

Alberta wird, nach dem Vorbild britisch parlamentarischer Traditionen, verwaltet. Das Parlament umfaßt 79 direkt gewählte Abgeordnete, und die derzeitige Regierung der Fortschrittlich Konservativen Partei unter Ministerpräsident Peter Lougheed verfügt über eine absolute Mehrheit von 74 Sitzen. Die Sozialkreditpartei stellt drei Abgeordnete, die sogenannte Unabhängigkeitspartei hält ein Mandat, ebenso die Neue Demokratische Partei. Und schließlich vertritt ein Parlamentsmitglied eine Politik der Abtrennung Albertas vom Bundesstaat.

Zwar wurden schon seit Beginn des Jahrhunderts Rohöl und Erdgas für den einheimischen Gebrauch gewonnen, doch erst in den letzten dreißig Jahren kam es zur Entdeckung größter und ergiebigster Öl- und Erdgasfelder. Die wirtschaftlich gewinnbaren Ölreserven betragen an die 800 Mio. m³, die Teersände – die schon heute in einem Umfang von 30 000 m³ täglich abgebaut werden – enthalten weitere 156 Mrd. m³ Öl. Dazu kommen noch 1600 Mrd. m³ an Erdgasreserven. Die heutige Gesamtölförderung beträgt täglich rund 180 000 m³. Albertas Kohlereserven werden – bei Abbaukosten von 6–10 Dollar pro Tonne – auf 12 Milliarden Tonnen geschätzt.

Die Provinz verfügt heute über eine Ackerbau- und Viehzucht-Nutzfläche von rund 20 Mio. ha, während weitere 9 Mio. ha als Grünland zur Verfügung stehen. Die durchschnittliche Größe einer Farm in Alberta beträgt 325 ha. Der Anteil der Provinz in Kanadas landwirtschaftlicher Produktion beträgt rund zwanzig, bei Schlachtvieh sogar 42 Prozent.

Keine andere kanadische Provinz bietet wie Alberta so hervorragende Voraussetzungen für erfolgreiche wirtschaftliche Betätigung. Dies verdeutlicht die Präsenz so bedeutender bundesdeutscher Konzerne wie Siemens, Krupp, Weserhütte, Wintershall, Borsig-Hartmann, Dywidag, Klöckner-Moeller, sowie von Speditionsunternehmen wie Kuehne & Nagel und Schenker.

Bürger deutschstämmiger Herkunft stellen mit rund 14 Prozent die zweitgrößte Bevölkerungsgruppe unserer Provinz.

Arbeitsmöglichkeiten in der Provinz werden durch das niedrigste Körperschaftssteuerniveau ganz Kanadas ebenso begünstigt wie durch die Tatsache, daß Alberta keine Umsatz-, Kfz-, Treibstoff- und Erbschaftssteuern erhebt. Persönliche Einkommenssteuern liegen an der untersten Grenze.

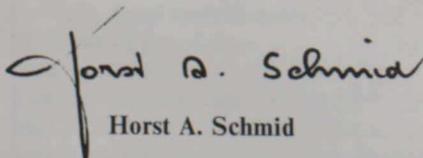
Die solide wirtschaftliche Verfassung der Provinz beruht auf ihrem Energiereichtum sowie der landwirtschaftlichen Erzeugung. Auch weiterhin wird Alberta zur industriellen Nutzung von Rohöl, Erdgas, Kohle und Elektrizität sowie der Förderung von Öl und Teersanden ausländisches Kapital benötigen. Die Provinz bemüht sich intensiv, auch andere und neue Wirtschaftsbereiche zu erschließen, besonders die der verarbeitenden Industrie. Ausländische Kapitalanlagen für Groß- und Mittelbetriebe sind mehr als je willkommen.

Dabei dürften die petrochemischen und Nahrungsmittelindustrien auf der Basis der überaus reichlichen Rohstoffvorkommen am erfolgreichsten sein. Alberta möchte aber – mit einer bewaldeten Grundfläche von rund 60 Prozent – verstärkt seine Forstwirtschaft erweitern.

Letztlich ist es unmöglich, das volle Ausmaß unserer zukünftigen Entwicklungschancen zu beschreiben. Alberta ist und bleibt für mich noch immer das Land der unbegrenzten Möglichkeiten.



The Hon. Horst A. Schmid, 49, kam in den 50er Jahren als junger Emigrant aus Bayern nach Kanada, wo er ein erfolgreiches Exportgeschäft aufbaute. Seit 1971 gehört er dem Provinzparlament von Alberta an. Dort amtierte er seither nacheinander als Minister für kulturelle Fragen, Öffentliche Dienste und, zur Zeit, für Außenhandelsfragen.


Horst A. Schmid